

CASE 1

Sanieren statt Politisieren

Bruck an der Leitha

Nachhaltige Haushaltskonsolidierung gelingt viel einfacher, wenn alle Parteien an einem Strang ziehen. So wie in der Bezirkshauptstadt Bruck an der Leitha, die statt auf Partei-Hickhack auf gemeinsame Ziele gesetzt hat.

von Andreas Pözl und Nonno Breuss



Hard facts

Einwohner: 7.682
 Projektstart: August 2010
 Konsolidierungsbedarf:
 1,5 Mio. € (2013)
 Vorgabe: 40 % Einsparung
 (bezogen auf das beeinfluss-
 bare Budget)



Ergebnis

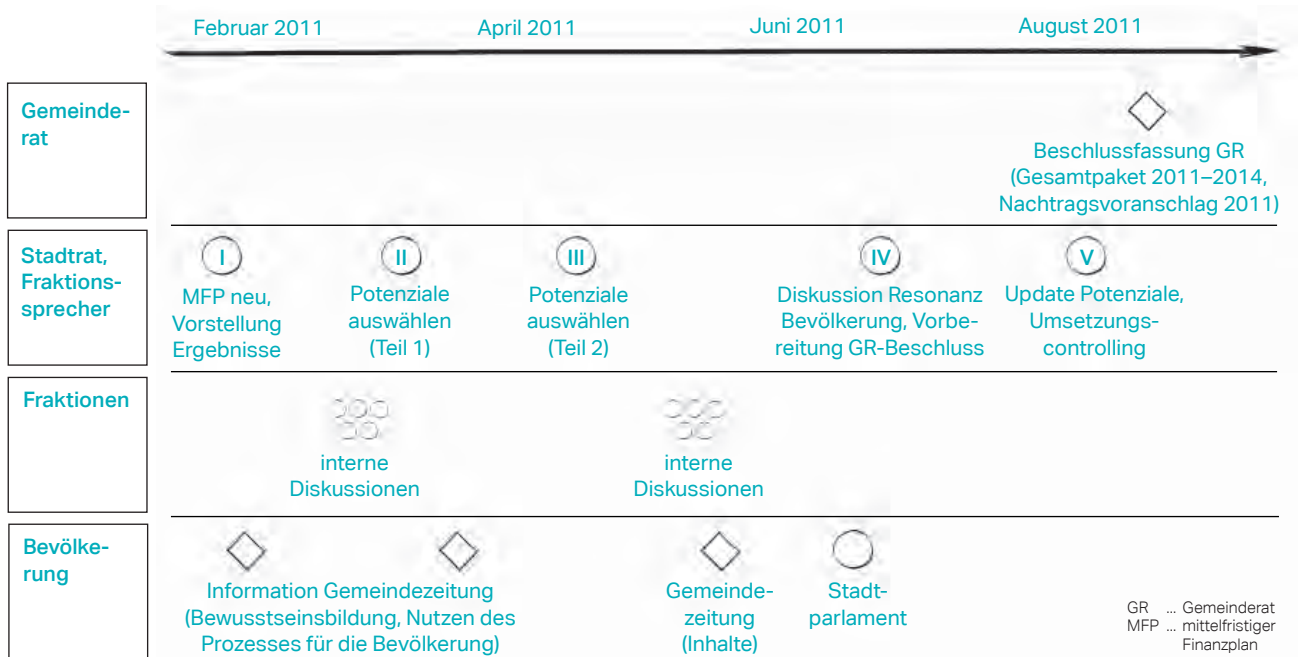
- Einstimmiger Beschluss im Gemeinderat (9/2011) über nachhaltiges Maßnahmenpaket (1,7 Mio. €)
- Seit 2011 laufend ausgeglichener Haushalt
- Wiedergewinnung von Handlungsspielräumen: bis 2015+ können notwendige Investitionen bis zu 7,3 Mio. € umgesetzt werden
- Projektkosten amortisieren sich im ersten Jahr (2011)

ICG begleitet seit August 2010 Bruck an der Leitha bei der Konsolidierung ihres Haushaltes. Die nachhaltige Reform gelang ohne echte Leistungskürzungen für die Bevölkerung. Alle Parteien haben sich bei der Konsolidierung auf eine gemeinsame Vorgehensweise geeinigt. Damit war der Grundstein für eine erfolgreiche Haushaltssanierung gelegt. Darüber hinaus waren folgende Punkte entscheidend:

- Schärfung des Problembewusstseins bei allen Betroffenen durch präzise Diagnose des Konsolidierungsbedarfs.
- Geschickte Vernetzung und Einbeziehung der Betroffenen in die tabufreie Suche nach Potenzialen.
- Nutzung der Erfahrungen anderer Gemeinden (unter anderem durch intelligentes Benchmarking, Best Practise).
- Festlegung von Umsetzungsverantwortlichen für jede einzelne Maßnahme.
- Rückkopplung mit der Bevölkerung (Stadtparlamente).

Viele Gemeinden bündeln ihre Energie auf politische Auseinandersetzungen. Doch gerade eine »Reformpartnerschaft« wie aktuell im Land Steiermark hilft, die schwierige Aufgabe einer Haushaltssanierung zu meistern. Auch Bürgermeister Richard Hemmer gelang es, durch seine offene Grundhaltung einen Schulterschluss aller Parteien zu erzielen. Er schrieb Transparenz groß, stand hinter den in den Gruppen identifizierten und bewerteten Potenzialen und vermittelte diese an Betroffene und Beteiligte. Dadurch standen am Ende eines ausgeklügelten Prozesses (siehe Grafik) zur Entscheidungsfindung die Gemeindepolitiker aller Parteien hinter den ausgewählten Maßnahmen.

Fahrplan zur Entscheidungsfindung



Konsolidierung als Kraftanstrengung über Parteigrenzen hinweg

ICG: »Was war ihr Rezept dafür, alle Parteien bereits zu Beginn des Prozesses auf ein gemeinsames Vorgehen einzuschwören?«

Hemmer: »Ich habe nach meinem Wiederamtsantritt im August 2009 sofort absolute Transparenz hinsichtlich der Gemeindefinanz ausgerufen und auch gelebt. Zwei Großprojekte wurden gestoppt bzw. limitiert und damit Einsparungen erzielt. Das hat – zusammen mit meinem aus der Vergangenheit bekannten politischen Stil – breites Vertrauen geschaffen.«

ICG: »Ein Budgetloch von 1,5 Mio. € im Jahr 2013 war zu stopfen. Dies ist mit dem einstimmig beschlossenen Maßnahmenpaket gelungen. Auch wenn starke Leistungskürzungen für die Bevölkerung vermieden wurden, sind doch einzelne, für die Bürger spürbare Maßnahmen dabei (wie zum Beispiel Gebührenanpassungen). Wie war dieser einstimmige Beschluss möglich?«

Hemmer: »Alle Fraktionen wurden von Beginn an in den Konsolidierungsprozess aktiv eingebunden und die Kommunikation nach außen intensiviert. Die Vorberatungen zur Gemeinderatssitzung waren sehr

zeitintensiv, aber sinnvoll und notwendig. Natürlich wurden auch Kompromisse geschlossen – jedoch keine faulen.«

ICG: »Wie sieht die Zukunft aus? Welche Projekte werden durch die erfolgreiche Konsolidierung ermöglicht?«

Hemmer: »Wie es derzeit aussieht, können eine ganze Reihe von Infrastruktur- und Modernisierungsprojekten realisiert werden, die in einer parteiübergreifend abgestimmten Soll-Liste bis 2015 definiert sind. Natürlich ist diese bedarfsorientiert flexibel und der Konsolidierungsprozess muss konsequent durchgezogen werden – was bis dato der Fall war. Das Budget 2012 und das positive provisorische Ergebnis 2011 bestätigen das.«



Bürgermeister Richard Hemmer